

# Zwei Abendlieder

## Du lässt den Tag, o Gott, nun enden

(auch als Hymnus zu verwenden)

Text: Raymund Weber (\*1939) 1989  
nach dem englischen „The day Thou gavest“  
Musik: Clement Cotterill Scholefield (1839–1904) 1874



1. Du lässt den Tag, o Gott, nun enden und  
2. Die Erde kreist dem Tag entgegen, wir  
3. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet und  
4. Denn wie der Morgen ohnehin halten  
5. Dein Reich, o Gott, ist ohnehin Grenzen.

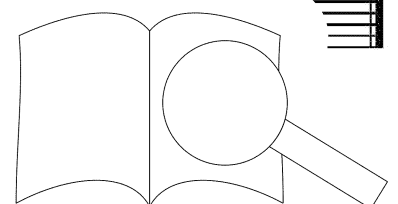


3  
1. breitest Dunkelübers Jhr  
2. ruhen aus in deiner  
3. Licht den ferneren Ländern Erbarmen  
4. Leuchten um die Erde  
5. da, wo Menschenmacht



6  
1. dein  
2. Sch  
3. dort  
im uns auch jetzt in deine Hand.  
wie je der Mensch, der be tend wacht.  
viel ein - tau - send - fach dein Lob er - klingt.  
zen, zu dem du al - le ches Ge - bet.  
Men - schen führst.

Stuttgart (Text)



# Abends, wenn ich schlafen geh

Text: aus „Des Knaben Wunderhorn“  
Musik: Engelbert Humperdinck (1854–1921)  
Bearbeitung: Marco De Cillis 2003

Langsam

A-bends, wenn ich schla-fen geh, vier-zehn En-gel um mich stehn: — zwei zu mei-nen

Häup - ten, — zwei zu mei-nen Fü - ßen, zwei zu mei - ner Rech - ten,

zwei zu mei - ner Lin - ken, — zwei zu mei - ner Rech - ten, zwei zu mei - ner Lin - ken, zwei-e, die mich de - cken, zwei-e, die mich de - cken, zwei-e, die mich de - cken,

zwei-e, die mich wei - sen zu Him-mels Pa - ra - dei - - - sen!  
zwei-e, die mich wei - sen zu Him-mels Pa - r  
mich we-cken, zwei-e, die mich wei - sen zu Him - mels  
zwei-e, die mich we - cken, zwei-e, die zum Him - mel wei - - - sen!